

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 42. Ratibor den 25. Mai 1831.

Nachricht und Aufforderung.

Zu dem hieselbst errichteten Sterbe = Cassen = Verein, (wobon der Plan in No. 17 d. Blattes sich befindet,) sind bereits 39 Mitglieder beigetreten, es fehlen also nur noch 11 Theilnehmer um die, zur Constituierung der Gesellschaft erforderliche Zahl, voll zu machen. Der Zweck dieses Vereins ist so wohlthätig und die Sache spricht überhaupt so deutlich für sich selbst, daß es zu ihrer Beförderung wohl keiner weitem Anempfehlung bedarf. Geschiehet doch des Guten allhier so vieles, wird doch die leidende Menschheit so vielfältig unterstützt, sollte man zur vereinstigen Unterstützung der eigenen Wittwen und Waisen, (was der Himmel noch recht weit hinaus verschieben möge! —) sich weniger angerezt fühlen? — Doch, vielleicht bedurfte es eurer des gegenwärtigen Berichts über den bereits gediehenen Theil des Vereins, um so Manchen, zur Ergänzung des noch fehlenden, zu veranlassen, und wahrlich es wird ihm doppelten Segen bringen, weil er ein gutes Werk ganz vollendet.

Ich bitte daher um baldige Anmeldungen, damit der Verein, ohne weitem Verzug, sich constituiren könne. Die Subscriptions-Liste liegt bei mir offen.

Ratibor den 17. Mai 1831.

Pappenheim

Redacteur des Oberschl. Anzeigers.

Eine kürzlich in Edinburg angeschlagene und weiß, daß man sie beschuldigt, eben Anzeige erregte einen kleinen Lärm. Man keine großen Nachahmer der engl. zen Keinskennt die Empfindlichkeit der neuen Seltenslichkeit zu seyn. Nun las man dieser Tage

an den Mauern eines Hauses folgende Anzeige: „Hr. Smith bietet einen Schilling für jeden saubern Schotten (Scotsmann) den man ihm vom 1. Februar 1831 bringen wird.“ Nachdem man sich über die Unverschämtheit des Herrn Smith nicht wenig entrüstet, entdeckte man, daß er einen Schilling für jedes Exemplar des Journals, der Scotsmann, vom Datum des 1. Febr. geben wolle.

Romisches.

Ein Uhrmacher reichte einst, nach vorgenommener Reparatur der Stadtuhr, folgende Liquidation ein: „Auf Befehl Eines Wohlbl. Magistrats ist die Springsfeder gesprungen, die ich reparirt habe.“

Einem Kaufmann war das Wort „charmant!“ so zur Gewohnheit geworden, daß er sich dessen bei jeder Gelegenheit bediente. Als ihm der plötzliche Tod seiner Frau gemeldet wurde, rief er mit Thränen aus: „charmant! charmant!“

Kalender = Anzeige.

Allgemeiner Schlesiſcher Volks-Kalender

auf das Schaltjahr 1832.

Zweiter Jahrgang.

Preis 10 Sgr. — mit Papier durchschossen
12 Sgr.

Bei dem Beifall den der Schlesiſche Volkskalender im vorigen Jahre gefunden

hat, bedarf es nichts als der Anzeige, daß derselbe auch für das Schaltjahr 1832 wieder erscheinen wird. Wir werden, um dem Publicum für die günstige Aufnahme des ersten Jahrganges unsern Dank zu bezeugen, auf die innere und äußere Ausstattung besondern Fleiß verwenden. Indem wir uns erlauben, dies zu Jedermanns Kenntniß zu bringen, machen wir vorzugsweise die Herren Buchbinder darauf aufmerksam, mit der Bitte, ihre Bestellungen auf den Kalender möglichst bald abzugeben, damit die pünktliche Versendung seiner Zeitordnungsmäßig statt finden kann.

Hiermit verbinden wir noch die Anzeige, daß mit obigem Volkskalender zugleich:

ein Octav-Haus-Kalender und ein Quart-Kalender

erscheinen wird, worauf wir beliebige Bestellungen ebenfalls bald zu machen bitten.

Dreslau im Mai 1831.

J. E. C. Leuckart,
Buch- Musik- und Kunsthandlung,

In Ratibor durch die Fuhrsche
Buchhandlung zu erhalten.

Von den Kreis = Karten

Schlesiens sind bei J. E. C. Leuckart in Breslau erschienen die Kreise:

Lublinitz, Rosenberg, Kreuzburg,
Cosel, Wartenberg, Militſch,
Wels, Trebnitz, Dypeln, Meisse.

Auch sind alle übrigen Kreis = Karten, mit weniger Ausnahme bereits erschienen und stets vorrätzig. Preis einzeln à 8 Sgr.

Fortwährend wird Subscription auf sämtliche Kreis = Karten à 6 Sgr. angenommen.

Auch sind die Kreise Oesterreichischen Antheils Jägerndorf, Teschen und Troppau à 8 Sgr. bereits erschienen.

Wer diese 3 Karten zusammen nimmt, erhält solche für 21 Sgr.

In Ratibor durch die Fuhrschwe Buchhandlung zu erhalten.

Subhastations-Patent.

Im Wege der nothwendigen Subhastation subhastiren wir hiermit die auf der Fleischergasse sub Nro. 96 belegene dem Tuchbereiter Haase gehörige Befügung, welche nach dem materiellen Werthe auf 1324 Rthl. 11 Sgr. 9 pf. nach dem Nutzungsertrage auf 1556 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich gewürdigt ist. Wir setzen deshalb einen einzigen peremptorischen Bietungstermin auf den

4. August 1831. Vormittag 10 Uhr vor dem Herrn Assessor Kretschmer in unserm Sessions-Saale fest, und laden Kauflustige zur Abgabe von Geboten mit dem Bemerkten ein, daß nach Genehmigung der Interessenten, insofern die Gesetze nicht eine Ausnahme gestatten, dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird.

Ratibor den 4. Mai 1831.

Königliches Stadt-Gericht.

Es ist das von dem Franz Skerhut und Thomas Gottsmann für die Groß-Petrowitzer Waisen-Kasse unterm 2. Mai 1795 ausgestellte am 20. desselben Monats und Jahres ausgefertigte Schuld- und Hypotheken-Instrument nebst Eintragung=Recognition über ein auf den zu Groß-Petrowitz sub Nro. 32 und 137 gelegenen Lehnbauergütern haftendes bereits zurückgezahltes Kapital per 273 Rthl. 10 Sgr. verlohren gegangen, welches auf den Antrag der Besitzer der verpfändeten Bauergüter nunmehr gelbscht werden soll.

In Folge dessen werden alle diejenigen welche an die zu löschende Post als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinnhaber Anspruch zu machen berechtigt sind, hierdurch ad terminum den 22. Juni 1831. Vormittags um 9 Uhr im Orte Ratibor, vor dem unterzeichneten Justitiarius mit der Aufforderung vorgeladen, ihre Ansprüche geltend zu machen, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß die ausbleibenden Prätendenten mit ihren etwanigen Ansprüchen auf das quäst. Instrument werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Ratibor den 4. März 1831.

Das Gerichts-Amt Groß-Petrowitz.

Kretschmer.

Anzeige.

Auf dem Landschaftlich sequestrirten Gute Krzischlowitz ist vom 1. Juli d. J. an, die Rindvieh-Nutzung auf ein Jahr zu verpachten, wozu ein Termin auf den 17. Juni Nachmittags um zwei Uhr in loco Krzischlowitz festgesetzt ist.

Kornowatz den 20. Mai 1831.

Roschafky
Curator honorum.

Mit letzter Post empfangen wir eine bedeutende Auswahl der neuesten Pariser Damen-Hüte worunter mehrere schon ausgeputzt sind, wie auch eine ganz neue Art Kragen und Carawaten die wir nebst andern Mode-Artikeln zu sehr billigen Preisen verkaufen.

Ratibor den 24. Mai 1831.

H. Friedländer et Sohn.

A n z e i g e.

Zum Behuf des Erwerbtfonds für arme Wbterinnen und Strickerinnen find mir vorläufig folgende angefertigte Arbeiten übergeben worden, die, nach den Selbstkosten, in beigesezten Preisen verkauft werden, als:

Männshemde á 25 Sgr.

Frauen = Unterröcke von weißem Halbpique á 27 Sgr.

Nachjacken á 25 Sgr.

Ratibor.

Pappenheim.

Den 29. dieses Monats wird das Bad zu Sophienthal eröffnet, welches hiermit angezeigt, und die Badegäste, ganz ergebenst eingeladen werden.

Pschow den 22. Mai 1831.

Das Wirthschafts=Amt.

A n z e i g e.

In dem Hause des Buchbinder Herrn Schneider auf der Dbergasse ist im Oberstock ein Zimmer entweder vorn oder hintenraus von Johanni d. J. ab zu vermietthen und das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor den 20. Mai 1831.

Harofke

Schneidermeister in dem Hause des Senator Hrn.

Schwarz auf der Dbergasse.

Ein unverheuratheter Wirthschafts=Beamte welcher nicht nur die erforderlichen Kenntnisse der Deconomie und des Forstwesens besitzt, sondern auch in einer Gerichts=

Amts=Kanzlei als Actuarium sich die nöthigen Kenntnisse erworben hat, wünscht, seinen gegenwärtigen Posten gegen einen bessern zu vertauschen. Ein äußerst vortheilhaftes Zeugniß über seine Brauchbarkeit in gedachter Hinsicht und noch besonders über seine Treue, Diensteifer und sonstigen moralischen Lebenswandel, macht ihn sehr empfehlenswerth und wird ihm gewiß überall Vertrauen verschaffen. Nöthigenfalls ist derselbe zugleich erbittig eine kleine Caution von 100 rthl. zu leisten.

Die Redaction weist denselben nach.

Es werden zur 1ten Hypothèque auf ein bedeutendes Haus und Ackerwirthschaft 2000 rthl. aufzunehmen gesucht, ein Näheres hierüber giebt die Redaction des Oberfchf. Anzeigers.

Die Dominien Schonowitz und Ponienschütz haben 120 Stück Mutterschafe zu verkaufen, die sich vollkommen zur Zucht eignen. Kauflustige haben sich bei einem der genannten Dominien zu melden.

Dom. Silberkopf hat 200 haltbare 4 und 5 jährige Mutterschafe zu verkaufen; deren Wolle pr. Ctr. jährlich im Orte zu 62 bis 65 Rthl. verkauft worden ist, inclusive der Ausschußwolle.

v. Cielstedt.

In meinem Hause in der großen Vorstadt, ist eine Wohnung entweder mit, oder ohne Schank, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Gemüthe nebst Keller und Bodenraum zu vermietthen.

Fanus.